

Bahnhofsgebiet Brugg-Windisch

(lp) Die Aargauischen Fachhochschulen kommen nach Brugg-Windisch. Dieser Standortentscheid führte letztlich zum städtebaulichen Ideenwettbewerb, den die Stiftung «Vision Mitte» unter 20 Teams als anonymes Verfahren ausgeschrieben. Im Zuge des Ausbaus der Fachhochschule sollten die beiden Ortsteile um den Bahnhof besser miteinander verbunden werden.

Die anspruchsvolle Planung mit gleichzeitiger Freiraumgestaltung umfasst das Baufeld Süd mit öffentlicher Nutzung im Erdgeschoss sowie einen schmalen Riegel, den SBB Güterschuppen, der unmittelbar an die Gleise und das bestehende Industrieareal der Brugg Kabel AG anschliesst. Um das Areal einzugliedern, spielte der Bezug über ober- oder unterirdische Verbindungen zum Bahnhof, zum Park von Königsfelden und den Hallerbauten eine wichtige Rolle. Neben der Suche nach einer städtebaulich überzeugenden Lösung bestand die Aufgabe darin, die Anordnung der Volumen, die Massstäblichkeit, die Nutzungsverteilung und Typologie der Gebäude sowie die Etappierbarkeit zu entwickeln.

Flexibilität

Aus den 7 rangierten Projekten gingen huggen_berger architekten aus Zürich mit ihrem Team aufgrund der «Stabilität und gleichzeitigen Flexibilität» des Projektes siegreich hervor. Darunter ist die Einfachheit des Programmvorschlages zu verstehen, der unterschiedlichen Anforderungen angepasst werden kann. Obwohl der Entwurf des Areals eher einer Stadterweiterung gleicht, als dass er einen Identifikationspunkt für die Fachhochschule bietet, wie es die Meinung der Jury war, schien gerade dies der Vorteil zu sein. Indem die Architekten das Industrieareal bis an die Kantonsstrasse weiterziehen und den Raum mit grossen Volumen bei gleich bleibender Traufhöhe auffüllen, erreichen sie die erwünschte Dichte. Die Gebäudetiefen sind durch rechtwinklige Innenhöfe gegliedert. Die Resträume als eingeschnittene Plätze oder Strassen

Ausgangslage und heutige Situation. Rot eingezeichnet das Planungsgebiet

zwischen den Gebäuden evozieren ihrerseits den Charakter eines Industriegeländes. Dadurch wird zwar eine angenehme Stimmung erzeugt, die Frage jedoch bleibt, ob die Verteilung von Körpern und Masse in ihrer Massstäblichkeit gelingt. Die Körper bilden aber durch ihre aus den Fluchten abgeleiteten Formen die Voraussetzung für verschiedene Raumtypen und Gebäudefunktionen, wodurch ein differenziertes Raumsystem entstehen könnte.

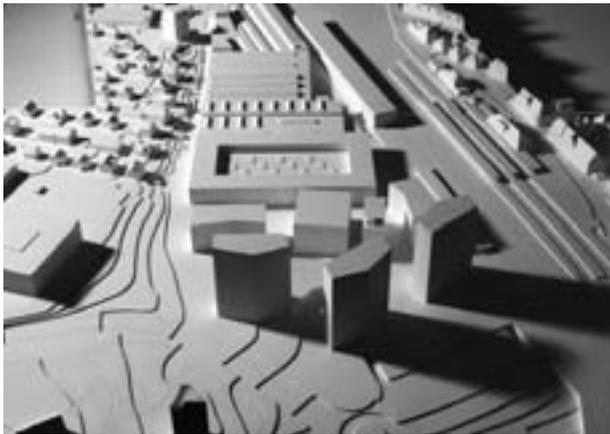
Als Park- und Parkplatzfläche bleibt ein Streifen an der Bahnlinie frei, markiert durch ein Hochhaus mit Hotel. Dadurch wird die Offenheit zum Areal gewährleistet. Der geforderte Busbahnhof blieb indessen unberücksichtigt.

Schichtungen

Die zweitangierten Architekten Alexander Maier, Annick Hess und Lea Zimmermann aus Zürich platzierten gleich drei Hochhäuser am Rande des Parks, nicht jedoch mit Hotelnutzung, sondern für die Fachhochschule und die Berufsschule. Damit versuchten sie die Gemeinde Windisch über die offene Struktur mit den Gleisanlagen und dem Park zu verbinden, dies auch über die Unterführung und eine oberirdische Verbindung zu den Hallerbauten. Die markante Gestalt der Hochhäuser sollte zudem als Identifikationsmerkmal dienen. Der Gebäudesockel ist aufgrund seiner künstlichen Topografie Teil der Umgebung und damit öffentlicher Raum und Eingangszone gleichermaßen. Hier ist ein allseitig zugänglicher Veranstaltungsraum integriert, der auch von Drittnutzern in Anspruch genommen werden kann, wobei die erforder-

(1. Rang / 1. Preis, huggen_berger gmbh - architekten, Zürich)





(2. Rang / 2. Preis, Alexander Maier, Annick Hess, Lea Zimmermann, Zürich)



derliche Grösse nicht erreicht wurde. Obwohl die städtebauliche Konzeption und Etappierbarkeit in einzelne Abschnitte besticht, widerspricht die Anordnung der Fachhochschule in übereinander liegende Stockwerke den Raumbedürfnissen der Schule. Interessant ist jedoch die Schichtung verschiedener Baufelder mit unterschiedlicher Dichte und Höhe der Gebäude. In zweiter Reihe stehen das Kongresshotel und ein Weiterbildungszentrum, woran sich der Hallenneubau anschliesst. Auf ihm wurde eine Aufstockung als Kranz von Wohnungen konzipiert, während der Technopark und das Hotel als einfache Zeilenbauten auf dem SBB-Areal platziert wurden.

Platz und Konglomerat

Das drittplatzierte Projekt von Ken Architekten und Zulauf & Schmidlin, Baden, sieht einen Fachhochschulbau als Konglomerat, als Vielheit in der Einheit, auf dem Baufeld Süd vor. Verschiedene Gebäudetypen werden durch den Sockelbau, aus dem die Gebäude emporzuwachsen scheinen, wie z.B. der Riegelbau entlang der Gleise, zusammengehalten, während die vorhandenen Bauten der Fachhochschule mit dem neuen Volumen einer Produktionshalle der Brugg Kabel AG und einem Weiterbildungszentrum komplementiert werden. Ein grosser Campus-Platz bildet auf der einen Seite eine Freifläche zwischen der Fachhochschule, dem Park sowie den Hallerbauten, auf der anderen Seite garantiert der Bahnhofplatz mit Busbahnhof die Anbindung an Brugg. Der städtebauliche Ansatz und das planungsstrategische Konzept fal-



(3. Rang / 3. Preis, Ken Architekten und Zulauf & Schmidlin, Baden)

len bei diesem Projekt auseinander, so die Jury. Die Fachhochschule besitze als eigenständiger Komplex Entwicklungspotenzial, während vor allem der Campus-Platz in Bezug zum abgeschlossenen Nebeneinander der Fachhochschule isoliert bleibe und kaum urbane Qualitäten aufweise. Die siegreichen Projektverfasser werden nun bis Ende Jahr ihr Projekt überarbeiten und zu einem Masterplan ausarbeiten.

Preise

- 1. Rang / 1. Preis
huggen_berger gmbh - architekten, Zürich
Landschaftsarchitektur: Hager Landschaftsarchitektur, Zürich
Verkehrsplanung: Ingenieurbau Heierli, Zürich
- 2. Rang / 2. Preis
Alexander Maier, Annick Hess, Lea Zimmermann, Zürich
Landschaftsarchitektur: Andreas Tremp, Zürich
Verkehrsplanung: Gähler + Partner, Ennetbaden
Bauingenieur:
Dr. Lüchinger & Meyer, Zürich
- 3. Rang / 3. Preis
Ken Architekten und Zulauf & Schmidlin, Baden
Verkehrsplanung: Emch + Berger, Zürich
Landschaftsarchitektur: Ernst und Hausherr, Zürich

Preisgericht

Daniël Kündig, Architekt (Vorsitz); Danilo Zampieri, Architekt, Kantonsbaumeister a.i. AG; Marcel Meili, Architekt; Philippe Rämi, Architekt; Silvia Ruoss, Architektin; Paul Pfister, Raumplaner, BD Abt. Raumentwicklung; Jürg Dietiker, Verkehrs- und Raumplaner; Massimo Fontana, Landschaftsarchitekt; Peter F. Amacher, Präsident FHA; Oswald Merkli, SFHA Kt. Aargau, BKS; Hanspeter Scheiwiler, Gemeindevorsteher Windisch; Rolf Alder, Stadtmann, Brugg; Frank Bühler, SBB Immobilien; Werner Baumhagl, FHA, Industrial Design; Luca Maraini, Architekt (Ersatz)

Ausstellung bis 26. September (Do 17-21 Uhr und Sa/So 10-17 Uhr), Markthalle Brugg-Windisch